

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfremde
Halle (Saale) e. V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

24. Jahrgang

März 2015

Nr. 3

Inhalt:

- | | |
|--|---|
| - Liebe Leser | 1 |
| - Unsere Veranstaltungen im März | |
| Am 03.03.2015: Annette & Swen Buerschaper (Helmstedt): „Auf den Spuren des Alexander von Humboldt - Teil 2“ | 2 |
| Am 17.03.2015: Dr. Michael Gruß (Magdeburg): „Schauaquarien Europas VIII (Den Blå Planet - Kopenhagen)“ | 3 |
| - Bemerkungen zur Gattung <i>Echinodorus</i> | |
| 2. Die durchscheinenden Markierungen in den Blattspreiten | 4 |
| - Unser aktueller Vereinsflyer mit dem Jahresprogramm 2015 | 6 |

Liebe Leser,

der März bringt uns hoffentlich den Frühling, ganz sicher aber zwei Vereinsabende, an denen wir wieder einmal ein wenig von der Welt sehen werden. Zunächst geht es nach Venezuela, und wer die Referenten kennt, wird wissen, dass schöne, bewegte Bilder garantiert sind. Nicht ganz so weit geht es dann beim nächsten Mal, aber auch ein Abstecher nach Kopenhagen, (auch) eines Schauaquariums wegen, kann sehr interessant sein. Auf großes Interesse werden sicher wieder die Bemerkungen zu Echinodoren stoßen, und auch der interne Teil des Rundbriefs ist wieder sehr interessant! Deshalb jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im März

Am 03.03.2015: Annette & Swen Buerschaper (Helmstedt): „Auf den Spuren des Alexander von Humboldt - Teil 2“

Text und Abbildungen: Swen Buerschaper

Mit meinen beiden Freunden und Reisegefährten KAI ARENDT und THOMAS GROSSE waren wir in Venezuela unterwegs. Wir waren auf derselben Route unterwegs, die damals von ALEXANDER VON HUMBOLDT und AIME BONPLAND auf ihrer Amerikareise, die von 1799 bis 1804 dauerte, bereist wurde. Als er am 16. Juli 1799 in Venezuela an Land ging, hat er in seinem Tagebuch folgendes vermerkt:

"Wie die Narren laufen wir jetzt umher. Bonpland versichert, dass er von Sinnen kommen werde, wenn die Wunder nicht bald aufhören. Ich fühle, dass ich hier sehr glücklich sein werde."

Selten habe ich auf meinen Reisen solch eine Vielfalt an Lebensräumen und den darin lebenden Tieren gesehen. Der 2. Teil unseres Films fängt mit einem neuen Biotop bei „Calabozo“ an, eine kleine Quelle - „Pozo Azul“ genannt - hat die Erde in dieser savannenähnlichen Ebene, tief eingeschnitten. Mehrere Meter tief mussten wir hinunterklettern, bis wir das Wasser erreichten. Es hatte nur wenige Trübstoffe, und so konnten wir einige Unterwasseraufnahmen machen. Auch die sonst recht scheuen Smaragd- oder Grünen Buntbarsche (*Hypselecara coryphaenoides*) und Terekay-Schienenschildkröten und einen zirka 30 Zentimeter großen gestreiften Raubsalmmler filmten wir in dem bestimmt 28°C warmen Wasser.



Caiman crocodilus



Serrasalmus irritans



Poptella longipinnis



Satanoperca cf. mapiritensis

Unser nächstes Ziel war Morichal Herrera, im Estado Guarico. Dieses Gewässer war zu trüb, um Fische durch die Taucherbrille zu beobachten. So fingen wir die Tiere mit unseren Rahmennetzen, um sie in der Foto-Küvette zu identifizieren. Der Flossenfresser, *Serrasalmus irritans*, ging als erster ins Netz, dann ein Blaupunkt buntbarsch, *Andinoacara cf. pulcher*, oder einer der vielen Salmmler, hier war es unter anderen *Markiana geayi*, der uns mit seinen Farben beeindruckte. Natürlich sahen wir auch viele andere Tiere, die in diesen Lebensräumen vorkommen; den Buntfalken, *Falco sparverius*, zum Beispiel, oder einen Schwefeltyrann, *Pitangus sulphuratus*, der über uns in den Bäumen saß.

Weiter ging unsere Reise in Richtung Canafistola, immer noch im Estado Guarico. Manche der von uns überquerten Brücken machten nicht immer einen sehr sicheren Eindruck, aber was soll's ... Wir erreichten dann San Fernando de Apure, direkt am Fluss machten wir Rast. Wir blieben nur zum Essen in dem Ort und fuhren bald zu unserem nächsten Biotop. Hier gingen wir etwas, aber auch nur etwas, vorsichtiger ins Wasser. Die vielen Krokodilkaimane machten uns nicht wirklich Angst, aber wir wollten auch nicht unnötig die Konfrontation mit den zirka 3 Meter langen Echsen suchen. Auch die zahlreichen Wasserschweine (*Hydrochoerus hydrochaeris*), sie werden hier Capybara genannt, zeigten gegenüber den Panzerechsen wenig bis gar keine Scheu. Sie dösten mit ihren Jungen im Wasser direkt neben den Reptilien. Ich könnte noch so viel schreiben, besser wäre es aber, ihr kommt vorbei und schaut euch mit uns den Film an, es wird sich sicher lohnen ...

**Am 17.03.2015: Dr. Michael Gruß (Magdeburg):
„Schauaquarien Europas VIII (Den Blå Planet - Kopenhagen)“**

Text und Abbildungen: Michael Gruß



Silbrig glänzende Fassade, direkt am Øresund gelegen und nur wenige hundert Meter vom Flughafen Kopenhagen entfernt – so präsentiert sich der im März 2013 neu eröffnete „Den Blå Planet“ („Der Blaue Planet“), Dänemarks National Aquarium als „Nordeuropas größtes Aquarium“ (<http://www.denblaaplanet.dk>) auf den ersten Blick. Im Vorfeld der Eröffnung hat vor allem die sehr einzigartige Architektur dieses Gebäudes für Aufsehen gesorgt, die sich allerdings aus der Perspektive eines „Erdenbürgers“ nicht vollständig erschließt – die gesamte Anlage hat die Form eines riesigen (Wasser)Wirbels, in den der Besucher förmlich „hineingezogen“ wird, um dann im Inneren die unterschiedlichsten aquatischen Lebensräume auf unserem Planeten kennenzulernen. Nicht wirklich überraschend finden sich hier dann Landschaftsaquarien, die einen Eindruck von der Vielfalt des Lebens im Amazonas, den kalten Meeren, dem Korallenriff und dem offenen Ozean vermitteln sollen. Auf den zweiten Blick zeigt sich Überraschendes dann aber wie so oft im Kleinen oder im Detail: ob nun die „interaktiven“ Aquarien, die ich so noch nie in einem öffentlichen Aquarium gesehen hatte, oder eben mal wieder besondere Fische oder Wirbellose, die mir bisher in meiner Fotosammlung noch gefehlt haben. Für die Cichlidenaquarianer unter uns besonders interessant ist sicher das direkte Nebeneinander von drei Aquarien, die eine ganze Reihe von Buntbarschen aus dem Victoria-, dem Tanganjika- und dem Malawisee beherbergen. Kommen sie also mit und entdecken an unserem Vereinsabend ein Großaquarium in „unmittelbarer“ Nähe, denn wer weiß, vielleicht wollten sie ja schon immer mal nach Kopenhagen, und nun gäbe es einen Grund mehr ...



Immer von besonderer Faszination: ein Blick in die „Tiefen“ des Meeres.



Stattliche *Potamotrygon* sp.: ein „Leckerbissen“ für jeden Rochenfrend.

Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus* **2. Die durchscheinenden Markierungen in den Blattspreiten**

Text und Abbildung: Dr. Helmut Mühlberg

Im ersten Teil meiner „Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus*“ (Rundbrief 2/2015) musste ich im Zusammenhang mit der Frage um die Echtheit unserer Pflanzen der Art *E. horizontalis* auf die „durchscheinenden Markierungen“ in den Blattspreiten eingehen. Im zweiten Teil möchte ich diese Problematik etwas weiter vertiefen.

Die „durchscheinenden Markierungen (pellucid markings)“ in den Blattspreiten von *Echinodorus*-Arten sind ein anatomisches Merkmal. Es handelt sich um Milchsaftbehälter im Blattgewebe, die sich in Blattspreitenquerschnitten unter dem Mikroskop deutlich abheben (Abb. 1). Man kann sie mit einer Lupe besonders gut bei getrockneten (herbarisierten), aber auch bei frischen Blättern im Gegenlicht als helle durchscheinende Strukturen erkennen, während die Blattnerven dunkel sind. Sie erscheinen in den Feldern zwischen den Blattnerven als Punkte (Abb. 2a) oder Linien unterschiedlicher Länge (Abb. 2b), selten als nervenergreifendes verbundenes Netz (Abb. 2d), können aber auch fehlen. Punkte und Linien kommen auch gemischt vor (Abb. 2c).

Die meisten Bearbeiter der Gattung *Echinodorus* haben diesem anatomischen Merkmal wichtige taxonomische Bedeutung zuerkannt, so z. B. FASSET (1955), RATAJ (1975) oder HAYNES & HOLM-NIELSEN (1994). Es gibt aber auch Kritiker, die bei der taxonomischen Verwendung dieses Merkmals zur Vorsicht mahnen. So schreibt KAMINSKI (2003):

„Bei anderen, im Warmhaus kultivierten Pflanzen fehlen sie an den im Sommer gesammelten Blättern, kommen aber, wenn auch spärlich, an den alten, im Spätherbst während der letzten Blütezeit gesammelten Blättern vor (mal sind sie deutlich, mal weniger deutlich). Das Vorhandensein der durchsichtigen Zeichnungen hängt also auch von den äußeren Faktoren ab. In diesem Kontext müssen wir fragen, ob so ein Merkmal als Unterscheidungsmerkmal Wert hat.“ Abschließend sagt er dann aber: „Ich halte das Merkmal für nützlich, jedoch muss es in den Bestimmungsschlüsseln sehr vorsichtig behandelt werden.“

Eine Frage ist auch, ob die durchscheinenden Markierungen bei allen Blättern einer Art vorkommen oder eventuell nur bei den emersen Blättern? So schreibt z. B. SCHÖPFEL (2005):

„... um durch Untersuchung von Luftblättern markante Zeichnungen innerhalb des Blattgewebes (Linien und Punkte) zu ermitteln.“

Ich habe das Problem schon bei *E. horizontalis* aufgezeigt.

Nachfolgend nun die Ergebnisse meiner Untersuchungen von Blättern verschiedener Pflanzen, die ich ebenfalls im Laufe der Jahre im Botanischen Garten gesammelt habe:

E. major: Bei emersen und submersen Blättern sind keine Markierungen vorhanden.

E. berteroi: Bei emersen Blättern und Schwimmblättern sind Markierungen vorhanden, bei submersen Blättern fehlen sie.

E. grisebachii – Komplex: (*E. amazonicus*, *E. bleherae*, *E. parviflorus*, *E. grisebachii*):

Bei emersen Blättern sind immer Markierungen vorhanden, bei submersen können sie vorhanden sein oder fehlen. Letzteres trifft vorwiegend für im Langtag gebildete Blätter zu.

E. uruguayensis – Komplex: (*E. uruguayensis*, *E. horemanii* grün, *E. horemanii* rot, *E. xosiris*):

Bei emersen Blättern sind immer Markierungen vorhanden, bei submersen fehlen sie. Eine Ausnahme ist *E. xosiris*. Bei dieser Sippe sind sowohl bei emersen als auch bei submersen Blättern stets Markierungen vorhanden.

Aus den zitierten Äußerungen und meinen eigenen Beobachtungen lässt sich ableiten, dass nur das Vorkommen oder Fehlen von durchscheinenden Markierungen in emersen Blättern taxonomisch verwertbar ist. Das hatte ich auch bereits für *E. horizontalis* im ersten Teil meiner Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus* (Rundbrief 2/2015) vermutet.

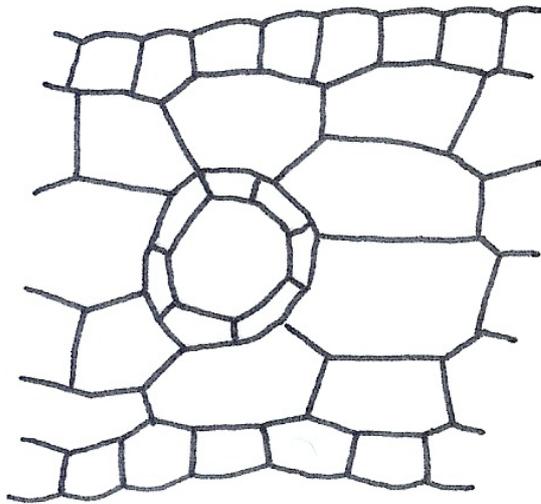


Abb. 1: Erscheinungsbild eines Milchsaftbehälters (ringförmige Struktur) in einem Blattspreitenquerschnitt von *E. uruguayensis*.

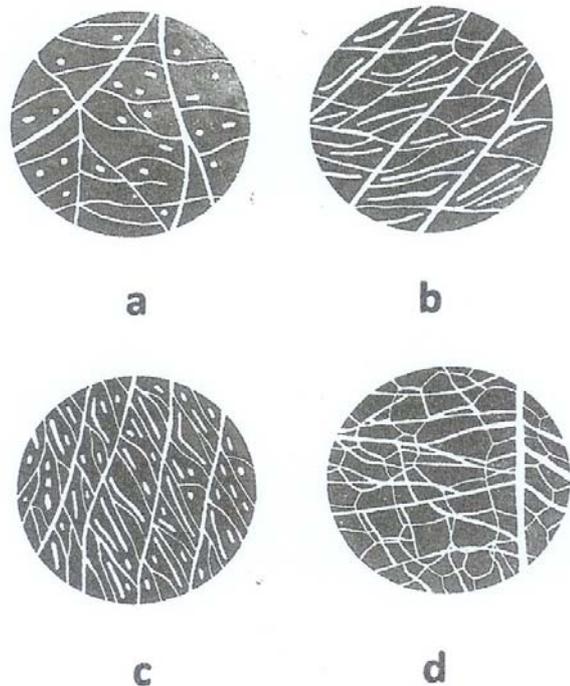


Abb. 2: Darstellung durchscheinender Markierungen bei RATAJ (1975). Erläuterungen im Text.

Literatur:

- Fassett, N. C. (1955): *Echinodorus* in the American Tropics. *Rhodora* 57: 133 – 212.
Haynes, R. R. & Holm-Nielsen, L. B. (1994): Alismataceae. *Flora Neotropica*, Monograph 64, New York.
Kaminski, R. (2003): Die Gattung *Echinodorus* – meine taxonomischen Zweifel. *AQUA PLANTA* 4/2003: 135 – 141.
Rataj, K. (1975): Revizion (sic!) of the Genus *Echinodorus* Rich. *Studie Československá Akademie Věd*, Praha.
Schöpfel, H. (2005): Eine Schwertpflanze gibt Rätsel auf. *Das Aquarium* 429: 61 – 63.

Unser aktueller Vereinsflyer mit dem Jahresprogramm 2015

erarbeitet von der Vereinsleitung

Zum Geleit

„In meinen Augen ist die Aquarienhaltung, weit davon entfernt, nur ein „Hobby“ zu sein, eines der allerwichtigsten Mittel zur Erziehung des Menschen zum Naturverständnis und damit zur Achtung der ewigen Naturgesetze, die das Leben der Menschen ebenso beherrschen wie das von Tieren, Pflanzen und Pilzen. Die Ehrfurcht vor diesen Gesetzen ist heute notwendiger denn je . . . Das Aquarium kann einer immer mehr verstärkten und naturentfremdeten Menschheit besser als jedes andere Lehrmittel die Tatsache zum Bewusstsein bringen, die zu wissen uns allen nützt. Deshalb predige ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit, wie wichtig die Aquaristik als Volksbildungsmittel im weitesten und schönsten Sinn dieses Wortes ist . . .“

Prof. Konrad Lorenz (1980), Nobelpreisträger

Unterliegen auch Sie der Faszination des Lebens im Wasser?

Empfinden auch Sie das Gefühl der Ruhe und Entspannung vor einem Aquarium?

Sind auch für Sie die Kenntnis ökologischer Zusammenhänge und die Ehrfurcht vor dem Leben eine ethische Grundvoraussetzung?

Möchten auch Sie das an Ihre Kinder weitergeben?

Oder möchten Sie einfach nur mehr darüber wissen?

Dann besuchen Sie doch uns einmal zu einem unserer Vereinsabende. Und keine Hemmung bei irgendwelchen Fragen, wir beantworten diese gern.

Der Verein für Aquarien und Terrarienfrende "Roßmäbler-Vivarium 1906" Halle (Saale) e.V.

entstand aus dem Zusammenschluss der beiden Vereine „Roßmäbler“, gegr. 1906, und „Vivarium“, gegr. 1911, und besteht damit seit über 100 Jahren. Er ist Mitglied im „Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde“ (VDA). Von Anbeginn haben Mitglieder unseres Vereins die Entwicklung der Aquarien- und Terrarienkunde nachhaltig mitbestimmt, sei es durch die Wahrnehmung organisatorischer Funktionen im Verband, durch über 1000 Fachpublikationen im In- und Ausland oder als Autoren vivaristischer Fachbücher.

Das Hauptanliegen unseres Vereins besteht in der Förderung der Freude an der Ausübung der Aquarien- und Terrarienkunde in der Gemeinschaft. Ein Schwerpunkt ist dabei der Meinungs- und Erfahrungsaustausch von Menschen gleichen Interesses unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Bildung. Die dabei erworbenen tieferen Kenntnisse und das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur sind die Voraussetzung für die sachkundige Haltung unserer Pfleglinge sowie für einen fachgerechten Natur- und Artenschutz. Neben der individuellen Beobachtung und Nachzucht der Vivariumpfleglinge und dem daraus resultierenden Informationsaustausch bestimmen Fachvorträge, Diskussionsabende und Exkursionen unser Programm.

Für die individuelle Weiterbildung steht unseren Mitgliedern eine umfangreiche Fachbibliothek kostenlos zur Verfügung.

Jahresprogramm 2015



Roßmäbler-Vivarium 1906

Verein für Aquarien- und Terrarienfrende Halle (Saale) e.V.

**„Roßmäbler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende Halle (Saale) e.V.**

Kontakt:

www.aquarierenverein-rossmaessler-halle.de

Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
E-Mail: dr.hohl@web.de
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
E-Mail: info@zierfischzucht-halle.de

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- u. Terrarienkunde e.V.
VDA-Bezirk 22
Ostniedersachsen / Sachsen-Anhalt

Unsere Vereinsabende 2015:

20.01. Dr. D. Hohl: „Jahresrückblick in Bildern“

03.02. Kurzvorträge: Peter Weißwange: „Wurzeln, Hölzer und Blätter im Aquarium“ Alf Peters: „Halbschnäbler, *Nomorhamphus spec.*, „Sentani“

17.02. Erik Schiller / Neumarkt: „Die Vielfalt der *Corydoras*-Arten“

03.03. Annette & Swen Buerschaper / Helmstedt: „Venezuela II“

17.03. Dr. Michael Groß Magdeburg: „Schauaquarien Europas VIII (Bla Planet Kopenhagen)“

07.04. Detlef Leue / Kloster Lehnin: „Unter Wasser – Fischbeobachtungen in Amazonien“

21.04. Bernd Schmitt / Hamburg: „Seltenheiten - Neuheiten – Sonderlinge“

05.05. Dr. Helmut Mühlberg: „Der Wasserspinnat, *Ipomea aquatica*“. Anträge zum VDA-Verbandstag, Moderation Dr. Dieter Hohl

19.05. Dr. Wolf-Rüdiger Große: „Zur Geschichte der zoologischen Sammlung der MLU“

02.06. Diskussionsabend zu Fischfotos von Hans-Jürgen Ende, Moderation H.-J. Ende und Günter Lehmann

16.06. Dr. Dieter. Hohl: „Bericht vom VDA-Verbandstag und –Bundeskongress“. „Das Nordseeaquarium in Alesund / Norwegen“

07.07. Kurzvorträge: Claus Wasilewski: „Salmler im Aquarium“. Jörg Bobbe: „Riffbarsche“

25.07. (Sonnabend) Grillabend

04.08. Aquarianerstammtisch im Biergarten

18.08. Aquarianerstammtisch im Biergarten

01.09. Kurzvorträge: Uwe Blümel: „*Neolamprologus*-Arten im Aquarium“. Jörg Bobbe: „Pfeilgift-Frösche“

15.09. Dr. Dieter Gentsch / Kitzscher: „Neue Erkenntnisse bei Wildformen Lebendgebärender Zahnkarpfen“

06.10. Bernd Schmitt / Hamburg: „Mit dem Boot zum Rio Manapiare“

20.10. Jörg Bobbe: „Spreng deine Grenzen – Einstieg in die Meeresaquaristik“

03.11. Dr. Michael Groß / Magdeburg: „Die Riesenseerose *Victoria* – Historisches und Lebendiges aus dem Leben einer Königin“

17.11. Günter Lehmann & Uwe Prochnow: „Malawisee-Hybriden“

01.12. Dr. D. Hohl: „In Memoriam – Gerd Eggers in Mexiko“

Sonstiges:

25.04. Exkursion in die Papitzer Lehmlachen

15.-17.05 VDA- Bundeskongress in Braunschweig

12.09. Besuch des Berliner Aquariums „Hinter den Kulissen“ (teilnahmeabhängig)

12.12. Jahresabschluss im „Palais S“ (nur für Vereinsmitglieder und Angehörige)

Unsere Vereinsabende finden in der

Gaststätte „Palais S“

Ankerstraße 3 c, 06108 Halle (Saale)
statt und beginnen um 19:30 Uhr.

ÖPNV: Straßenbahn Haltestelle Ankerstraße
Kostenfreie Parkplätze im Hof des „Palais S“

Gäste und Interessenten sind herzlich willkommen.